

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Band: 2 (1884)
Heft: 55

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 10. Juli — Berne, le 10 Juillet — Berna, li 10 Luglio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Sommation.

Nous président du tribunal du district de Courtelary,
 Vu la requête qui nous a été adressée sous la date du 25 juin courant, de laquelle il résulte que l'action n° 4244 de la compagnie des chemins de fer du Jura-Berne-Lucerne et la feuille de coupon afférente à cette action se trouvent égarées,

Vu les dispositions des articles 851 et suivants du code fédéral des obligations,

Sommons par les présentes:

Les personnes qui pourraient être détentrices de ces pièces d'avoir à les déposer entre nos mains, dans le délai de trois ans à partir de la publication des présentes dans la Feuille officielle du commerce; faute de quoi l'annulation sera prononcée.

Courtelary, le 28 juin 1884.

Le président du tribunal:
Chatelain.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

Berichtigte Publikation betreffend Firma « E. Seeburger », Handelsamtsblatt Nr. 54, 1884, 2. Juli. — In Firma **E. Seeburger** in Zürich wird der Kollektivgesellschaftler Friedrich Bodmer von nun an nicht mehr « per procura » unterzeichnen, sondern die volle Unterschrift führen. Dem Paul Frick von Zürich, wohnhaft in Riesbach, ist Prokura erteilt.

Anmerkung der Redaktion. In der früheren Publikation hieß es in Folge diesseitigen Versehens irrtümlich: « Die Firma » anstatt « **In** Firma », und « Kollektivgesellschaft » statt « Kollektivgesellschaftler ».

1884. 5. Juli. Die Kollektivgesellschaft „Wiedemann & Weilbach“ in Wädenswil hat sich aufgelöst. Karl Wiedemann von und in Wädenswil ist Inhaber der Firma **Carl Wiedemann** in Wädenswil, welche Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Wiedemann & Weilbach übernimmt. Natur des Geschäftes: Kolonialwarenhandel. Geschäftsort: Freihof.

5. Juli. Inhaber der Firma **Casp. Staub-Schmid** in Zürich ist Kaspar Staub-Schmid von Oberrieden, wohnhaft in Zürich. Natur des Geschäftes: Bürstenfabrikation und -Handel. Geschäftsort: Neumarkt 13.

7. Juli. Die Firma „Gebr. Weber“ in Hinwil ist in Folge Verzichtes des Inhabers **Albert Weber** erloschen; derselbe führt das Geschäft (Mech. Baumwollzwirnerei) unter der neuen Firma **Albert Weber** in Hinwil fort. — Die Firma erteilt Prokura an Heinrich Aepli in Wernetshausen-Hinwil.

7. Juli. Die Kollektivgesellschaft „R. Stehli-Hausheer & Sohn“ in Zürich hat sich in Folge Todes des **Rudolf Stehli-Hausheer** aufgelöst. Emil Stehli-Hirt von und in Obfelden führt das Geschäft (Fabrikation von Seiden- und Halbseidenstoffen) unter der neuen Firma **E. Stehli-Hirt** in Obfelden, mit Filiale in Zürich, Bahnhofstraße 65, fort. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der aufgelösten Kollektivgesellschaft R. Stehli-Hausheer & Sohn. — Sie erteilt Einzel-Prokura an Ulrico Vollenweider von und in Zürich, und an Max Frölicher von Solothurn, wohnhaft in Zürich.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1884. 5. Juli. Die Firma **F. Gertsch** in Bern ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen und die an **Christian Gertsch**, Vater erteilte Prokura wird widerrufen.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1884. 7. Juli. Inhaberin der Firma **Frau Arregger-Siegwart** in Luzern ist Frau Anna Arregger geborne Siegwart von Schüpfheim, wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäftes: Käsehandel und Kommission.

7. Juli. Inhaber der Firma **Jacques Seligmann** in Luzern ist Jakob Seligmann von Frankfurt a./M., wohnhaft in Paris und Luzern. Natur des Geschäftes: Antiquitätenhandlung.

7. Juli. Inhaber der Firma **E. Wüst** in Willisau ist Emil Wüst von Willisau, wohnhaft in Willisau. Natur des Geschäftes: Eisen- und Materialwarenhandlung.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1884. 5. Juli. Die Firma **A. Berger-Hösl** in Niederurnen wird in Folge Verlegung ihres Kalk- und Ziegelbrennerei-Geschäftes von Niederurnen nach Quarten, Kt. St. Gallen, im hiesigen Handelsregister als erloschen vorgemerkt.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1884. 7. Juli. Die Kollektivgesellschaft **Humbert & Sauser** in Solothurn hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird durch die Gesellschafter besorgt.

7. Juli. Die Kollektivgesellschaft **G. Leber & Cie** in Solothurn hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird durch den bisherigen Gesellschafter **Xaver Stebler** von und in Solothurn besorgt.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1884. 30. Juni. Unter dem Namen **Casinosgesellschaft** besteht in Herisau ein Verein, welcher literarische und gesellige Unterhaltung seiner Mitglieder zum Zwecke hat. Der Vorstand besteht aus einer durch die Generalversammlung auf je ein Jahr gewählten Kommission von sieben Mitgliedern. Die Vertretung der Gesellschaft und die Geschäftsführung wird durch den ebenfalls von der Generalversammlung gewählten Präsidenten und in dessen Behinderung durch den von der Kommission gewählten Vizepräsidenten ausgeübt. Die verbindliche Unterschrift führt der Präsident und in dessen Behinderung der Vizepräsident. Präsident ist gegenwärtig Herr **Eduard Bärlocher**; Vizepräsident Herr **Otto Alder**.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1884. 4. Juli. Die Firma „N. Lazard“ in Paris und St. Gallen ist erloschen. **Nathan Lazard** und **Jules Etlin**, beide in Paris, letzterer mit Geschäftsniederlassung in St. Gallen, haben unter der Firma **N. Lazard & J. Etlin** in Paris eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1884 begonnen hat, und führen in St. Gallen unter der nämlichen Firma **N. Lazard & J. Etlin** eine Zweigniederlassung, zu deren Vertretung beide Gesellschafter berechtigt sind. Die neue Firma **N. Lazard & J. Etlin** hat Aktiva und Passiva der erloschenen Firma **N. Lazard** übernommen. Natur des Geschäftes: Broderies. Geschäftsort in St. Gallen: Multergasse 6.

4. Juli. Die Firma **C. Bernhard-Brändlin** in St. Gallen wird wegen Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen.

4. Juli. Die Firma **Ernst Hess-Stauder** in St. Gallen wird wegen Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen.

5. Juli. Karl Stauder und Walter Stauder, beide von und in St. Gallen, haben unter der Firma **Gebrüder Stauder** am 18. März 1882 eine Kollektivgesellschaft eingegangen und am 1. Mai 1883 deren Hauptniederlassung von Wald bei Schönengrund nach St. Gallen verlegt. Natur des Geschäfts: Mechanische Stickerei. Geschäftsort: Oberer Graben 28.

7. Juli. Die Firma **J. W. Kessler** in St. Gallen hat an Josef August Lepfi von Haggenswil, in St. Gallen, Prokura erteilt.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1884. 7. Juli. Die Firma „**J. U. Ackermann**“ in Amrisweil ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **L. Auer J. U. Ackermann's Nachfolger** in Amrisweil ist Lorenz Auer von und in Amrisweil. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma J. U. Ackermann.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vand

Bureau d'Aigle.

1884. 7. juillet. George-Howard fils de James Trant, de Dartmouth, Angleterre, domicilié à Aigle, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **Geo Howard Trant**, à Aigle. Genre de commerce: Scierie, fabrique de caisses, bois de commerce et de constructions. Bureau: Au Baptiaux.

Bureau de Lausanne.

4 juillet. La raison „**A^e Reymond**“, à Lausanne, est éteinte ensuite de renonciation du titulaire. La maison **Joséphine Barras**, à Lausanne, dont le chef est D^{re} **Joséphine Barras**, de Chavannes-les-Forts, domiciliée à Courtilles, reprend la suite des affaires de la maison **A^e Reymond**. Genre de commerce: Fruits et légumes. Place de la Riponne. — **Joséphine Barras** donne procuration à **Auguste Reymond**, domicilié à Lausanne.

4 juillet. La société en nom collectif **Ramuz frères, Succursale Lausanne**, est dissoute à partir du 30 juin écoulé. La liquidation en est faite par l'associé **François Jules Ramuz-Jaccoud**, domicilié en Plan, commune de Corsier.

4 juillet. Le chef de la maison **F^e Ramuz-Delapraz**, à Lausanne, est Frédéric Ramuz allié Delapraz, de Sullens et d'Orbe, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Combustibles. Bureau et chantier: Gare du Flon.

4 juillet. Dans sa séance du 13 juin 1884, le conseil général de l'**Union Vaudoise du Crédit** a révoqué **M. Constant Moreillon** de ses fonctions de contrôleur et employé de cet établissement.

5 juillet. Il existe depuis 20 années une société dite **Le Comité espagnol de Lausanne**, ayant son siège à Lausanne. Cette société a pour but de pourvoir aux frais du culte et des écoles des congrégations évangéliques qu'elle soutient en Espagne. La société a pour organes: a. l'assemblée générale; b. le comité-directeur. Elle est valablement représentée comme personne civile par le président et le secrétaire du comité-directeur, lesquels font précéder leurs signatures des mots « Au nom du Comité espagnol de Lausanne ». Le comité-directeur est composé d'au moins sept membres, nommés pour un temps illimité. Il se recrute et s'organise lui-même. Les membres actuels du comité sont: MM. A. Bonnard, pasteur, président; Favrod-Coune, professeur, vice-président; Rivier-Dapples, secrétaire; Henri van Muyden, caissier; Faure, professeur; Buscarlet, pasteur; Ch. Cuénod, ancien pasteur; Paul Chappuis, professeur; Gaulis, notaire, tous à Lausanne, et A. Bovet, pasteur à Berne.

Bureau de Payerne.

8 juillet. Le chef de la maison **Elise Rapin-Crausaz**, à Payerne, est Elise née Crausaz, femme instante en séparation de biens de Louis Rapin, de Payerne, y domiciliée. Genre de commerce: Ferblanterie. Magasin: Rue des deux Tours.

Bureau de Rolle.

1^{er} juillet. **Margaritha Heinzmann**, de Turbenthal, canton de Zurich, domiciliée à Rolle, fait inscrire qu'elle exerce depuis le 1^{er} mai 1884, à Rolle, sous l'autorisation expresse de son mari **Edouard Heinzmann**, au dit lieu, un commerce d'épicerie sous la raison **Margaritha Heinzmann**. Magasin: Grande rue, n° 62.

Bureau de Vevey.

8 juillet. **Charles Paul Emile Dupraz**, d'Oulens, et **Gustave Parisod**, de Villette et Lutry, les deux domiciliés rière Corsier, ont constitué à Corsier, sous la raison sociale **Dupraz et C^e**, une société en nom collectif, commencée le 15 juin 1884. Genre de commerce: Fabrication et exploitation d'un produit dit « Allumeur suédois ». Bureaux: Faubourg St-Antoine (Corsier).

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1884. 5 juillet. Le chef de la maison **Fritz Pellaton**, à Couvet, est le citoyen **Fritz Emile Pellaton**, de Travers, domicilié à Couvet. Genre de commerce: Magasin d'épicerie et mercerie. Bureaux: Rue St-Gervais.

Bureau de Neuchâtel.

2 juillet. La raison „**Meuron et Meyer**“, à Neuchâtel, a cessé d'exister ensuite du décès de son chef. Par suite de cette radiation, la procuration conférée à **Ferdinand Spichiger** est révoquée. M^{me} **Marie Meyer-Burger**, de Strengelbach, domiciliée à Neuchâtel, et **Ferdinand Spichiger-Scheurer**, de Obersteckholz, à Neuchâtel, ont repris à dater de ce jour la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de la raison radiée ci-dessus et forment, sous la raison **Meyer-Burger & C^e**, une nouvelle société en nom collectif, avec siège à Neuchâtel, dans laquelle M^r **Ferdinand Spichiger** a seul la signature sociale.

2 juillet. La maison **Meyer-Burger & C^e**, à Neuchâtel, donne procuration à **Monsieur Paul Burger**, de Neuchâtel et y domicilié.

2 juillet. Le chef de la maison **Julien Persoz**, à Neuchâtel, est **Julien-Valentin Persoz**, de Cressier, domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Boulangerie. Bureaux: Ecluse, n° 9. Cette maison a été fondée le 1^{er} mars 1884.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

Rectification de l'inscription publiée dans la Feuille officielle du 30 juin, page 469. Au premier paragraphe contenant la dénomination de l'association, au lieu de: **Union suisse pour la sauvegarde du Crédit**, lire: **Union suisse pour la sauvegarde des Crédits**.

1884. 3 juillet. Sous la raison **Société immobilière de Vésénaz** il a été fondé, suivant acte M^r **Fontana**, notaire à Genève, du vingt-trois avril mil huit cent quatre-vingt-quatre, une société anonyme ayant son siège à Vésénaz, commune de Collonges-Bellerive, et ayant pour objet la construction au hameau de Vésénaz, la possession, la jouissance et éventuellement la vente d'un ou de plusieurs bâtiments à destination d'église et de presbytère et affectés à l'usage commun des actionnaires pour d'exercice du culte catholique apostolique et romain, à l'exclusion des cérémonies de toute église non en communion avec le souverain pontife. La durée de la société est fixée à trente années à partir du jour de son inscription sur le registre du commerce. Le capital social est de onze mille francs et est divisé en 44 actions de 250 francs chacune, qui sont toutes au porteur et entièrement libérées. La société pourra, en vertu d'une délibération de l'assemblée générale, augmenter son capital par une émission ou des émissions successives d'actions nouvelles. La société est administrée par un conseil d'administration de trois membres au moins et de sept membres au plus, nommés pour une période de cinq années. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le conseil d'administration sera valablement représenté par la majorité de ses membres ou par l'un de ses membres spécialement délégué et porteur d'un extrait de registre signé par le président ou par deux administrateurs. Les publications émanant de la société seront faites par l'organe de la Feuille des avis officiels du canton de Genève, et spécialement les convocations de l'assemblée générale auront lieu par avis inséré dans cette feuille huit jours au moins à l'avance. Toutefois les décisions prises par l'assemblée générale obligent tous les actionnaires même absents ou dissidents, sans qu'il soit besoin d'aucune publication quelconque. Les membres actuels du conseil d'administration sont MM.: **François Decroux**, négociant à Genève; **Ami Auguste Grand** et **Joseph Rivollet**, propriétaires à Vésénaz.

4 juillet. L'associé **François Louis Hubert** s'est retiré, dès le trente juin 1884, de la société en nom collectif „**Hubert Lavanchy & Pachon**“, aux **Eaux-Vives**. Les autres associés, qui sont: **Nicolas Lavanchy** et **François Pachon**, tous deux domiciliés aux **Eaux-Vives**, continuent au dit lieu la société en nom collectif, sous la raison sociale **Lavanchy & Pachon**. Genre d'industrie: Ebénisterie. Ateliers et bureaux: 7, Chemin de la Scie.

5 juillet. La raison „**Ant. Duparc**“, à Genève, a cessé d'exister dès le 1^{er} juillet, ensuite de la renonciation du titulaire. Le sieur **Ferdinand Meyer**, de Unterhallau (Schaffhouse), domicilié à Genève, a repris dès la même date et sous la raison **Ferdinand Meyer**, la suite des affaires de la maison radiée. Genre de commerce: Cafetier. Adresse: Café du Midi, 4, Place Chevelu.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale
Streichungen im Besonderen Register: — Radiations au registre spécial: —
Cancellazioni nel Registro speciale:

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Saanen.

1884. 4. Juli. **Gottfried Haldi**, geb. 1851, von und zu Saanen, publizirt im Handelsamtsblatt Nr. 9 vom 29. Januar 1883. Amlich gestrichen weil vergeltstagt und flüchtig.

Literarisches und künstlerisches Eigenthum. Propriété littéraire et artistique.

Obligatorische Einschreibungen schweiz. Werke.

Nr. 36.

Photographische Darstellung der Ausgrabung der Steingräber auf'm Brünen bei Schwarzenburg; von **Ulrich Hürst** in Schwarzenburg.

Inscriptions facultatives d'oeuvres suisses.

Nr. 19

Traité complet de néographie, par **Auguste Maillard**, professeur.

Lausanne.

F. Rouge, libraire-éditeur.

Einschreibungen ausländischer Werke.

Nr. 132. 134. 136.

Halbmonatshefte der Deutschen Rundschau von **Julius Rodenberg**. Jahrgang 1883/84. Hefte 17, 18, 19.

Berlin, 29. Mai, 15. Juni, 30. Juni 1884.

Gebrüder Paetel.

Nr. 133. 135.

Deutsche Rundschau von **Julius Rodenberg**. Zehnter Jahrgang. Hefte 9, 10.

Berlin, 29. Mai, 26. Juni 1884.

Gebrüder Paetel.

Bern, 9. Juli 1884.

Berne, le 9 juillet 1884.

Schweizerisches Handelsdepartement.
Département fédéral du commerce.

Nouveau tarif des péages fédéraux.

Afin de prévenir les demandes relatives à la date de la mise en vigueur du nouveau tarif des péages, on rappelle qu'à teneur de l'art. 7 de la loi fédérale du 25/26 juin dernier, la date de l'entrée en vigueur de cette loi et du tarif adopté par les chambres ne pourra être arrêtée par le conseil fédéral qu'après l'expiration du délai de 90 jours, fixé pour demander que la dite loi soit soumise au vote populaire et si, à cette époque, le peuple n'est pas appelé à se prononcer sur cette loi. La décision que le conseil fédéral prendra à cet égard sera ultérieurement et officiellement publiée.

Berne, le 4 juillet 1884.

Département fédéral des péages.

Rapport du consul suisse à Livourne,

M. Jean Corradini, sur l'année 1883.

(Consulat pour les provinces de Livourne, Pise, Lucques, Carrare, Florence, Arezzo, Sienna, Grosseto.)

Récolte. En général le résultat de la récolte n'a pas été favorable dans ce district consulaire. Les *semailles de blé*, après un hiver très doux, ont eu à souffrir du froid au printemps et le rendement a été bien au dessous d'une récolte moyenne. Le *maïs* aussi a été sérieusement endommagé par le manque de pluie pendant les mois de juin et juillet et au commencement d'août. Mais comme la Toscane était approvisionnée par les provinces limitrophes, qui, plus heureuses qu'elle, avaient eu d'abondantes moissons, les prix du *froment* ne dépassèrent guère 22 à 23 L. les 100 kg. Les spéculateurs en blés étrangers furent déçus dans leurs espérances, il en fut de même des spéculateurs en maïs qui payèrent cette marchandise 19 L. les 100 kg, pour liquider leurs achats à 16/17 L., prix actuel. Les *haricots* ont été cotés de L. 10 à L. 24. 60 les 100 kg pour les meilleures qualités qui sont très appréciées, même à l'étranger.

Les froids du printemps exercèrent également leur mauvaise influence sur les fleurs des *châtaigniers*, qui ne donnèrent pas même la moitié de leur produit ordinaire, circonstance excessivement fâcheuse, la farine de châtaignes constituant un des principaux aliments des paysans du nord de la Toscane. Les prix de l'article furent poussés jusqu'à 40 L. le quintal, ce qui provoqua des importations de Corse, ce pays ayant eu une splendide récolte. Cela fit baisser les prix jusqu'à 28 L.

La *soie*, ressource importante de ce district, a donné un résultat favorable et les prix des cocons furent cotés de 3 à 4 L. le kg, selon la qualité, sur le marché de Pescia. Le croisement avec les espèces japonaises a donné un excellent produit, exempt de toute maladie.

La *vendange* a été très abondante, la qualité des vins excellente, avec des prix variant de 14 à 38 L. l'hectolitre. On fait des progrès continus dans la voie de l'amélioration du système de la préparation des vins, afin de les faire apprécier davantage sur les marchés étrangers. L'exportation est effectivement en passe de devenir très importante et la Suisse continue à développer ses rapports avec la Toscane pour cet article, qui a sans contredit un grand avenir devant lui.

La cueillette des *olives* a été excessivement mauvaise, ce qui a provoqué l'importation d'huile d'olive des provinces méridionales et de la Tunisie et d'huile de coton de l'Amérique, dans le but d'opérer des mélanges de ces huiles avec les qualités inférieures d'huile d'olive, ce qui en améliore le goût et permet d'en diminuer le prix. Les huiles vraiment fines ne sont jamais mélangées, les propriétaires et les négociants ayant un trop grand intérêt à leur conserver la haute réputation dont elles jouissent à juste titre. Les prix que l'on a payés pour ces qualités ont été de 175 à 215 L. les 100 kg.

L'état actuel des campagnes est satisfaisant. Les vignobles, les oliviers et les mûriers ont le plus bel aspect.

Abolition du cours forcé. Le 12 avril 1883, le trésor, ainsi que les différentes institutions d'émission reprirent le paiement en espèces de leurs billets. Le succès de cette opération a dépassé toute attente; la fortune seconda admirablement l'entreprise qui paraissait très hardie. Les affaires commerciales étaient calmes, l'horizon politique sans nuages, nulle part en Europe il n'y avait de demandes d'or, pas d'exportation de ce métal non plus, ni pour l'Amérique, ni pour l'Afrique et par suite une offre surabondante de capitaux, soit pour l'escompte, soit pour les opérations de bourse. Cet état de choses qui, en d'autres circonstances, aurait causé des plaintes générales, fut exceptionnellement favorable à la reprise des paiements en espèces.

Le peu de métal retiré des banques y rentra bientôt, à cause surtout du taux élevé de l'escompte en Italie, en comparaison des autres pays d'Europe, ce qui fit affluer dans ce pays une quantité de capitaux étrangers cherchant un bon placement. Quant aux inconvénients inévitables qui se sont présentés à l'occasion de l'abolition du cours forcé, ils étaient d'une importance tout-à-fait secondaire.

Mouvement commercial. Je n'ai pas de tableaux statistiques à ma disposition pour pouvoir faire une comparaison exacte entre le commerce de ce port en 1883 et celui des années précédentes.

La chambre de commerce ne publie ces statistiques qu'à une époque très avancée de l'année. Je crois cependant être dans le vrai en émettant l'opinion que l'année passée a été très calme pour les affaires. La succursale de la Banque nationale accusa à elle seule une diminution d'affaires de 5 millions et demi de lire.

On s'efforce d'améliorer les conditions de cette ville, pour la mettre en état de lutter avec des ports mieux situés. L'année passée on a ouvert au commerce l'entrepôt municipal du port franc, en vue de diminuer les frais de débarquement et de magasinage, et de faciliter la formation de dépôts de marchandises. On parle d'un projet de chemin de fer Lucques-Modène qui mettrait Livourne en communication directe avec l'Allemagne par le Brenner et d'un autre Livourne-Cecina dans les Maremme qui porterait Livourne sur la route la plus directe de la Haute-Italie pour Rome.

L'industrie fait des progrès notables, mais malgré tout l'avenir de cette ville n'est guère brillant.

Importation suisse en Toscane. Je n'ai pas grand' chose à ajouter à ce que j'eus l'honneur de soumettre au haut conseil fédéral dans mon avant-dernier rapport sur la diminution de l'importation suisse en Toscane. Le développement toujours croissant de l'industrie italienne, comme les expositions de Milan et Turin l'ont démontré visiblement, est la cause naturelle de cette diminution dont la Suisse, pays limitrophe et qui a tant d'affinité avec l'Italie, devait le plus en ressentir les conséquences.

Je ne suis pas spécialiste en la matière, mais les renseignements obtenus de quelques compatriotes très compétents m'ont convaincu que la lutte est devenue presque impossible. Par le fait de l'élévation extrême des droits d'importation, quelques maisons suisses, de Zurich surtout, se voyant dans l'impossibilité de soutenir la concurrence avec l'industrie italienne pour les *articles teints*, ont établi des succursales ou représentants à Milan, avec la mission de vendre les produits italiens à la clientèle qui tirait jadis exclusivement de la Suisse les doublures, les calicots teints, le damas en

coton, etc. Maintenant ces représentants reçoivent de Suisse les tissus à l'état écriu et ils les font teindre à Milan, Intra, Legnago, etc., au grand détriment de l'industrie suisse qui jusqu'ici avait le monopole des articles susmentionnés. Tout au moins fait-on encore venir de Suisse les tissus écrius et cela principalement pour la raison que les tissages mécaniques de la province de Bergame trouvent de larges bénéfices dans les tissus ordinaires (domestics) et négligent les toiles destinées à l'impression et à la teinture, à l'exception toutefois de la maison Spoery qui fabrique déjà ces articles. Mais on peut prévoir que d'ici à quelques années l'Italie produira aussi les toiles, car la maison Jenny et Saxer construit une grande fabrique pour ces tissus. Il est donc indispensable que l'industrie suisse se tienne bien sur ses gardes pour tout ce qui touche au développement de cette branche.

Les *articles brodés* de St-Gall et d'Appenzell, quoique lourdement imposés à l'entrée, continuent à être recherchés en Italie, sauf les tissus ordinaires à carreaux et jacquard que l'on fabrique avec succès à Gallarate.

Dans les *tissus en coton à couleurs*, la Suisse est désormais exclue du marché italien, parce que justement, c'est sur ces articles de peu de valeur que l'on a établi les droits les plus élevés et parce que l'industrie italienne compte dans cette branche des établissements de la plus grande importance, entre autres un à Biella avec 2000 métiers mécaniques.

Les *mouchoirs de Glaris* ont traversé une crise sérieuse pendant la mode des mouchoirs alizarins anglais, dont le prix pour les raisons exposées dans mon avant-dernier rapport est moindre que celui du produit suisse. Actuellement, le goût, se détournant de la production anglaise pour se reporter sur celle des articles suisses et, n'était la concurrence italienne, celle de Milan surtout, le 75 c. = $\frac{3}{4}$ mouchoir alizarin glaronnais pourrait lutter de nouveau avec succès sur le marché italien et y trouverait un débouché facile. La mesure 75 c. correspond à $\frac{3}{8}$ anglais ou $\frac{3}{4}$ italien; c'est la plus demandée.

Vu toutefois l'énorme production italienne, les imprimeries glaronnaises devraient abandonner presque entièrement le 75 c. et concentrer par contre tous leurs efforts sur les mesures 54 c., 58 c., 87 c. pour les mouchoirs alizarins, savoir: $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{9}{4}$ suisses.

La mesure 64 c. = $6\frac{3}{4}$ doit de même être abandonnée, parce que le débouché en est insignifiant. Dans les mesures 54 c., 58 c. personne ne peut concourir jusqu'à présent avec les Glaronnais et la consommation de ce mouchoir étant assez importante il est absolument nécessaire que le goût en soit soigné. Dans la mesure 87 c. ($\frac{9}{4}$) les Glaronnais ont eu jusqu'à présent le dessus, mais qu'ils ne s'endorment pas sur leurs lauriers! Et enfin que les Glaronnais soignent bien le genre nouveau en mouchoirs, savoir l'article imprimé à la main pour lesquels la Suisse peut lutter pour goût et perfection avec n'importe quelle concurrence. Ces mouchoirs imitation soie et laine trouvent un placement facile sur les marchés italiens et les 5 ou 6 premières fabriques du canton de Glaris, lorsqu'elles devinent le goût italien, suffisent à peine à satisfaire aux demandes de ce pays. Il arrive quelquefois que l'on se plaint pour ces mouchoirs nouveauté de la lenteur des imprimeries suisses à exécuter les commandes.

Jusqu'ici Glaris a eu presque le monopole des petits mouchoirs $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ appelés *vignettes* fond blanc, imprimés à rouleaux; mais depuis un an Milan imprime avec succès ces mouchoirs et si les Glaronnais ne cherchent pas en temps utile de vaincre cette concurrence en limitant leurs bénéfices, ce sera encore un article de perdu pour l'industrie suisse.

Pour ce qui est des *cotons filés*, il faut observer qu'on vient d'établir en Italie une très importante fabrique dont l'activité est très remarquable. Il est vrai qu'elle se borne à produire les numéros inférieurs, tandis que pour les numéros plus fins il y a encore peu de filatures dignes d'être mentionnées. Les filés suisses qui sont le plus facile à placer sont les $\frac{19}{32}$ Water et Mule, ainsi que le $\frac{2}{12}$ Alfbalgarn.

Il se fait aussi quelques affaires en *écheveau* n° 16/3, coton américain et l'on introduit une quantité importante de numéros fins de coton égyptien (Mako) que l'on emploie pour la fabrication des fils à coudre.

Horlogerie et bijouterie. Pendant de longues années la Suisse est restée sans aucune concurrence en ce qui concerne l'horlogerie, puis les fabriques de Besançon ont commencé à faire quelques affaires en marchandise ordinaire, mais maintenant, sauf une maison qui fait l'article bonne qualité, elles ont tout-à-fait cessé leurs relations. Depuis plusieurs années les affaires sont devenues des plus difficiles et il ne se vend plus que des marchandises tout-à-fait ordinaires, excepté quelques pièces très soignées tenues par trois ou quatre maisons suisses voyageant régulièrement. D'après le caractère italien, tout le monde veut avoir une montre et peu de personnes se soucient qu'elle marche, pourvu qu'on ne la paie pas cher; de là une concurrence effrénée entre les maisons suisses, non pas pour améliorer la qualité, mais pour arriver à donner les montres au plus vil prix possible. Plusieurs maisons se contentent même d'un bénéfice ridicule de 2 ou 3 %.

Naturellement les horlogers ne veulent pas de ces rebuts de fabrique, et ainsi le commerce d'horlogerie se trouve entre les mains des bijoutiers, lesquels, ne connaissant pas la marchandise, l'achètent de confiance et la vendent eux aussi avec fort peu de bénéfice, cet article étant pour eux un accessoire. Peut-être le temps remédiera-t-il à cet état de choses, mais ce ne sera que lorsque le consommateur sera fatigué d'être toujours dupé, que l'on pourra songer à relever un peu le prestige de l'article. Le grand mal est que l'on fabrique beaucoup trop, ce qui oblige à vendre à tout prix et facilite les mauvaises confiances. Il y a eu à Florence de grandes faillites l'année dernière et l'on ne sait plus à qui se fier maintenant. C'est par milliers de montres qu'il faut compter la marchandise neuve, souvent non encore déballée, qui se trouve dans les différents monts de piété, et ce n'est plus avec 2 ou 3 % de bénéfice qu'elle se vend, mais avec 30 ou 40 % de perte.

Quant à la *bijouterie de Genève*, sauf quelques chaînes, il s'en consume fort peu. Les maisons suisses établies en Toscane font fabriquer la presque totalité de leurs assortiments à Milan, où la main d'oeuvre paraît être meilleur marché qu'en Suisse.

Articles en paille, soie à coudre pour machines, kirschwasser, chocolat, fromage, lait condensé, machines et accessoires, etc. Je sais qu'il se fait passablement d'affaires en ces articles, mais il me manque des renseignements spéciaux.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Zollwesen des Auslandes. Rumänien. Mittheilung des schweizerischen Generalkonsuls in Bukarest, vom 5. Juli 1884: «Die hiesige Generaldirektion der Mauth hat soeben an die Zollämter des Landes ein Kreisschreiben erlassen, das für die Exporteure vornehmlich der Kantone Zürich, St. Gallen, Thurgau und Appenzell von besonderer Wichtigkeit ist.

Für einen Theil der Einfuhrartikel hat der rumänische Tarif die Verzollung nach dem Werth beibehalten; wir finden darunter Seidenstoffe, Seidenbänder, halbseidene Waaren, Spitzen jeder Art, Broderien, Leinwand (von 12 Kettenfäden auf 5 mm aufwärts), Tischzeuge aus Leinen, Orfèverrie en plaqué et autres imitations en argent ou en vermeil u. A. m. Auf den meisten dieser Artikel wird Usanz gemäß ein gewisser Rabatt gewährt und in den Fakturen abgezogen; derselbe beträgt bei einzelnen bis gegen 20 % des Werthes. Die Zollämter werden nun angewiesen, keinerlei Rabatt mehr zu berücksichtigen, resp. wie das Zirkular sich ausdrückt, den Rabatt wieder zum Werth der Waare zu schlagen und den Zoll auf der Brutto-Werthsumme zu berechnen.

Diese Maßregel tritt schon am 15./27. Juli in Kraft.

Mit Rücksicht auf die Modifikationen, die in Folge dieser Maßregel in der Aufmachung der Preise und der Fakturirung für Rumänien vielleicht eintreten, erscheint es angezeigt, des Art. 86 des hiesigen Mauthgesetzes Erwähnung zu thun. Darnach kann der Zollbeamte, wenn er glaubt, die dem Werthzoll unterworfenen Waare sei nicht richtig deklariert, die deklarierte Summe um so viel erhöhen, als er dieselbe zu tief angegeben schätzt. Wenn der Importeur nicht damit zufrieden ist, so steht es dem Fiskus frei, die Waare für seine, des Staates, Rechnung zu behalten und dem Eigenthümer den vom Importeur deklarierten Werth, nebst zehn Prozent davon als Gewinn, auszuzahlen.»

Douanes étrangères. France. Le produit métallurgique connu sous le nom de *ferro-manganèse* doit suivre le régime de la fonte, suivant une décision récente de l'autorité compétente.

— **Russie.** M. le consul général suisse à St-Petersbourg porte à la connaissance du département fédéral du commerce les dispositions douanières suivantes:

L'entrée en Russie du remède dit *Senfistyl* est autorisée et ce produit acquitte les droits d'après l'art. 151 du tarif (10 rbl. le poud brut).

La *pyrolysite* en poudre est classée à l'art. 145 (30 kop. le poud); en morceaux à l'art. 14 (2 kop. le poud).

Le *vernis de poterie* est assimilé à l'émail et classé à l'art. 11 du tarif (2 rbl. le poud).

La *laine orléanaise* et la *laine renaissance*, cardées, en rubans, bandes, touffes ou feuilles doivent être classées d'après les subdivisions du chiffre 3 de l'art. 90 du tarif (non teintes 3 rbl. le poud; teintes 4 rbl. 50 kop. le poud).

Les *boutons pour gants* et les *oeillets* pour chaussures, bretelles, corsets, etc., dorés ou argentés, sont classés au chiffre 1 de l'art. 220 (55 kop. la livre russe).

Les *chemises de feutre* pour chapeaux, n'ayant pas la forme de chapeaux préparés, sont classées à l'art. 201 (44 kop. la livre russe).

Les *tissus demi-soie* avec mélange de cliquant sont classés à l'art. 196 (5 rbl. 50 kop. la livre russe).

— **Etats-Unis.** Tarification adoptée par la trésorerie: Brochures publiées séparément et brochées en un seul volume 25 % à la valeur. Pendules à musique 30 %. Citrate de magnésie 25 %. Chapeaux en tissus dits tweeds 30 %. Chlorure de barium 25 %. Plaques pour piles électriques en carbone mélangé d'oxyde de manganèse et d'autres matières 20 %. Marbre veiné, non scié, ni dressé fr. 118. 90 au m³.

Auszüge aus fremden Konsularberichten. Die Waareneinfuhr im Zollgebiet der vier bulgarischen Donauhäfen Nicopoli, Sistov, Ruzschuk und Silistria betrug im Jahre 1883 274,069 q im Werthe von 27'791,680 Fr. Davon kommen auf rohe Baumwolle, Garne, Twist 8098 q; baumwollene Gewebe, Kalemkiar, Basma 3861 q; chemische Produkte, Drogen, Farben 9373 q; rohes Eisen, Eisen- und Stahlwaaren, Blech, Kupfer 38,361 q; Flachs und Hanf 9460 q; Felle und Häute 3123 q; Leder und Schuhungsartikel 1155 q; Leinenwaaren 455 q; Möbel, Musikinstrumente, Pianinos 3522 q; Maschinenbestandtheile und Agriculturnerzeuge 2551 q; Schreib- Pack-, und Cigarettenpapier 2258 q; Spiritus, Wein, Branntwein, Bier 11,434 q. Druck- und Cigarettenpapier findet in Bulgarien guten Absatz. Maschinen und deren Bestandtheile, soweit solche bis jetzt in Bulgarien Verbreitung gefunden haben, sind meist englischer oder deutscher Provenienz, ebenso die Erzeugnisse der Stahlindustrie, als: Nähmaschinen, Scheren, Messer und dergl. Pianinos und Pianinos werden lieber aus Deutschland und der Schweiz bezogen, als aus Oesterreich, weil die günstigeren Transportverhältnisse einen billigeren Locopreis ermöglichen. Chokolade wird aus der Schweiz und Frankreich bezogen. Frankreich liefert auch die *Modeartikel* aus Tuch, Seide, Leinwand und Leder, das österreichische Fabrikat kommt hiebei fast gar nicht in Betracht.

Bulgarien besitzt vorläufig noch keine für die Konkurrenz mit dem Ausland in Betracht kommende Industrie, jedoch zeigt sich die bulgarische Regierung von dem eifrigen Streben geleitet, die heimische Industrie zu fördern und durch Schutzmaßregeln zu entwickeln. Auch von privater Seite treten Bestrebungen in derselben Richtung zu Tage. Am 1. Mai 1. J. bildete sich in Sofia eine Vereinigung bulgarischer Kapitalisten, welche sich die Aufgabe stellt, ein Aktienunternehmen zu gründen, dazu bestimmt, den Handel Bulgariens mit dem Auslande zu fördern, die inländische Industrie zu entwickeln und den Zwischenhandel in den Händen der Fremden lahm zu legen.

Während des letzten Jahres hat der Handel in **Bosnien** und der **Herzegovina** beachtenswerthe Fortschritte gemacht. Es trug dazu, außer dem Frieden im Lande, besonders die vorzügliche Ernte bei. Der Handel ist in diesen Ländern von äußern Umständen ganz unabhängig, denn der Export beschränkt sich fast nur auf Pflaumen. Die Industrie und Fabrikation ist unbedeutend und der Absatz ist ganz auf den Bedarf im Lande angewiesen. Man schätzt die Einfuhr von Baumwollgarn in die Provinzen Sarajewo und Travnik auf zirka 10,000 Ballen. Ebensoviele mögen in die anderen

Provinzen eingeführt worden sein, so daß im ganzen ungefähr 20,000 Ballen Baumwollgarn im Gewicht von nicht weniger als 1600 Tonnen importirt wurden. Dieses Garn findet Verwendung für die Anfertigung der Kleider, welche die Landleute tragen. Vor der Besetzung des Landes durch die Oesterreicher kam das Baumwollgarn zum größten Theil aus England, jetzt aber kommt der gesammte Import von Triest.

Zu den bedeutendsten Industriezweigen **Bostons** und des **Staates Massachusetts** gehören die Lederindustrie und die Schuhfabrikation. Die größte Anzahl derartiger Etablissements befindet sich in Lynn, die alle Zubereitungen (wie Zuschneiden des Oberleders und der Sohlen, das Stampfen des Leders, das Nähen etc.) durch Maschinen ausführen. Man bedient sich dabei einer neuen Knopflochmaschine, auf welcher eine Person 3000 Knopflöcher in einem Tage zu machen im Stande ist.

Die Einfuhr **Spaniens** im Jahre 1883 weist u. A. eine Zunahme auf hinsichtlich Baumwolle, gemischten Geweben und Papier, einen Ausfall dagegen hinsichtlich Hanf und Leinengarn, gesponnene Seide, Maschinen und Vieh. Es haben sich die Fälle vermehrt, in welchen Vertreter angesehener ausländischer Firmen eintreffen, um die Platzverhältnisse Spaniens zu studieren, und ebenso kommt es jetzt zahlreicher vor als früher, daß spanische Kommissionäre und Käufer sich nach andern Ländern begeben, um an Ort und Stelle ihre Bestellungen zu machen. Leider wird noch immer von vielen Industriellen für die Anbahnung von Handelsverbindungen der Weg beschritten, sich mit Ausschluß von Mittelpersonen direkt mit spanischen Häusern in Verbindung zu setzen. Man glaubt dabei die Kommission ersparen zu können und setzt sich einem um so größeren Risiko aus, als namentlich Handelsgerichte, Börsenschiedsgerichte und Alles, was zur Geltendmachung und zum Schutze der Rechte des Gläubigers im Waarengeschäfte beitragen kann, in Spanien unbekante Dinge sind. Wenn im abgelaufenen Jahre manche auswärtige Häuser in Spanien Verluste zu beklagen hatten, so kam dies zum allergrößten Theil auf Rechnung dieser beliebten Methode. Es ist geradezu erstaunlich, wie in manchen Geschäftskreisen die größte Vertrauensseligkeit neben der übertriebenen Vorsicht vorkommt. Den Einen genügt es, daß eine ihnen unbekante Firma eine Bestellung macht, um dieselbe ohne weiteres zu effektuieren, und erst, wenn es zu spät ist, fremde Intervention anzurufen; die Anderen sträuben sich gegen jede Facilität im Kredit und möchten nur per comptant handeln. Die Erfahrung spricht aber dafür, daß jene Produzenten, welche nur direkt im Weg der Korrespondenz mit den spanischen Konsumenten verkehren, die wenigen Percente Kommission, welche sie ersparen, gegen 50 % Risiko eintauschen.

Die in der Provinz Cartagena, **Spanien**, hergestellten Leinwand- und Baumwolltücher sind ihrer Dauerhaftigkeit wegen geschätzt, da dieselben aber an Feinheit viel zu wünschen übrig lassen, so gelangt diese Industrie zu keiner notablen Bedeutung und sind nur die Tücher und Mäntel von Lorca zur Ausfuhr in andere Provinzen des Landes geeignet. — Die *Liqueurfabrikation* fängt an, eine ordentliche Stellung hier einzunehmen, indem sie jetzt mit den andalusischen und katalanischen Fabriken und den übrigen Provinzen konkurriert. — Die *Seidenfabrikation* scheint auch vorwärts zu kommen. Es existieren gegenwärtig drei einander ebenbürtige Fabriken, je eine in Alcantarilla, Murcia und Cartagena. — Maschinen und andere mechanische Apparate, welche die einheimische Industrie benöthigt, kommen meistentheils aus dem Auslande und repräsentieren eine respektable Summe. Dabei behauptet die englische Importation, vermöge ihrer billigen Preise und der Vorzüge im Frachtsatze den ersten Rang.

Als die hauptsächlichsten Artikel, mit welchen **England** in **Peru** Konkurrenz gemacht werden kann, sind zu bezeichnen: Perkalin und Indiennes für Kleider und Hemden, weißer Shirting, ungebleichte Baumwollzeuge, blauer Drillich, Schuhwaaren für Männer und Frauen, Teppiche, Kurzwaaren, schwarzer, dichter und breiter Merino.

Der Vereinigten Staaten-Generalkonsul in **Teheran** (Persien) lenkt die Aufmerksamkeit seiner Landsleute auf die Importfähigkeit Persiens. Als gangbare Artikel bezeichnet derselbe u. A.: Taschenuhren und Stutzuhren, Regen- und Sonnenschirme, Baumwollgewebe und Feuerwaffen.

Télégraphes. La ligne de Saigon à Bangkok est interrompue entre Pumpenh et Pursat.

Verschiedenes. Ausland. Mit dem diesjährigen internationalen Saatenmarkt in Wien werden auch eine Gerstenausstellung und ein Samenmarkt verbunden werden.

199 landwirthschaftliche Vereine des sächsischen Erzgebirges petitionirten an den deutschen Reichskanzler um Erhöhung der Einfuhrzölle auf den hauptsächlichsten Erzeugnissen des Landbaues, da sich die Erhöhungen von 1879 als nicht wirksam genug erwiesen hätten.

Ein Delegirter von Inhabern türkischer Bonds (Engländer) begibt sich nach Brussa (Türkei), um an Ort und Stelle zu sehen, welche Maßregeln wünschenswerth seien, um die Seidenkultur daselbst wieder in Blüthe zu bringen.

Nach der „Times“ lauten die Berichte über die Ernte in Amerika sehr günstig. Man erwartet, daß sich ein bedeutender Ueberschuß von Weizen für den Export ergebe.

Die Handelskammer Hongkongs wirkt darauf hin, daß der Fluß Canton dem allgemeinen Handel eröffnet werde.

Spanien dehnt nunmehr auch auf alle aus England, Belgien und Holland kommenden Personen und Waaren die Quarantainemaßregeln aus.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika stellen alle von Frankreich kommenden Schiffe unter Quarantaine.

Die Handelskammer in Mülhausen soll von dem deutschen Konsulat in Yokohama eine Mustersammlung Mousseline französischer Fabrikats erhalten haben nebst einem Bericht, aus welchem hervorgehe, daß dieser Artikel in ganz Japan sehr beliebt und verkäuflich sei.

Divers. Etranger. Il vient de se constituer à Barcelone une chambre de commerce française.

Quelques négociants français établis à Londres s'occupent, en ce moment, de réunir un certain nombre de leurs jeunes compatriotes à l'effet de leur permettre de s'établir au *Toukin*, munis d'importantes collections d'échantillons et de promesses de représentation.

Les nouvelles de la moisson aux *Etats-Unis* sont excellentes d'après le *Times*. On peut s'attendre à un fort excédent de céréales qui sera disponible pour l'exportation.

Un décret royal institue à Gènes une école supérieure d'application d'études commerciales destinée à former des commerçants et des industriels. La province, la commune et la chambre de commerce de Gènes s'obligent à participer aux frais, chacune pour une somme annuelle de 20,000 fr.; le gouvernement prend un engagement analogue, il paiera 20,000 fr. annuellement et contribue en outre pour 5000 fr. aux frais de fondation. Les cours se répartiront sur 3 années; ils comprennent les trois classes d'enseignement suivantes: classe 1^a technologie commerciale; classe 2^a sciences économique et juridique; classe 3^a culture littéraire et philologie. L'âge d'admission est 16 ans. Des primes-

pensions de 2500 fr. annuellement seront accordées pendant 3 ans aux élèves ayant suivi toutes les classes avec le meilleur succès, afin de leur faciliter les moyens de compléter leur instruction pratique dans le commerce ou dans la banque, sur les principales places de commerce d'Allemagne, d'Angleterre, d'Amérique, d'Asie ou d'Australie.

L'Espagne vient d'étendre à l'Angleterre, à la Belgique et à la Hollande les mesures prises contre le choléra et les quarantaines imposées aux personnes et aux marchandises. Les navires de provenance française sont soumis à une quarantaine aux Etats-Unis de l'Amérique du Nord.

La chambre de commerce de Hongkong travaille en vue de l'ouverture de la rivière de Canton au commerce de toutes les nations.

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	26 juin	3 juillet		26 juin	3 juillet
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métallique	94,125,945	97,777,230	Circulation	331,497,446	333,893,910
Portefeuille	282,779,993	285,232,515	Comptes courants	72,808,900	74,004,179

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	23. Juni	30. Juni		23. Juni	30. Juni
	Mark.	Mark.		Mark.	Mark.
Metallbestand	636,985,000	612,661,000	Notenumlauf	724,341,000	819,065,000
Wechsel	353,195,000	420,430,000	Täglich fällige Verbindlichkeiten	243,673,000	230,026,000
Effekten	17,960,090	12,506,000			

Situation de la Banque de France.

	26 juin	3 juillet		26 juin	3 juillet
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métal ^e	2,059,810,771	2,064,862,677	Circulation	2,867,291,365	2,947,512,255
Portefeuille	905,662,170	1,019,592,126	de billets		
Avances sur navigation	298,180,663	303,917,830			

Situation de la Banque d'Angleterre.

	26 juin	3 juillet		26 juin	3 juillet
	£	£		£	£
Encaisse métal ^e	25,441,215	25,075,683	Billets émis	40,258,910	39,967,440
Réserve de billets	14,943,590	13,498,545	Dépôts publics	9,889,084	9,367,951
Effets et avances	21,991,216	23,543,988	Dépôts particuliers	23,790,122	24,207,928
Valeurs publiques	13,613,513	13,582,199			

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	23. Juni	30. Juni		23. Juni	30. Juni
	österr. fl.	österr. fl.		österr. fl.	österr. fl.
Metallschatz.	189,342,176	189,270,768	Banknotenumlauf	351,404,940	365,548,360
Wechsel:			Sofort fällige Verbindlichkeiten	2,815,769	2,680,947
auf das Inland	128,124,902	144,983,486			
auf d. Ausland	15,903,028	15,245,656			
Lombard	23,912,900	26,076,700			

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Gülden-, Liegenschafts- & Fahrhabssteigerung.

In Sachen des unterm 31. Mai abhin konkursirten **Hermann Senn** sel., von Zofingen, in Dagmersellen, mit Einschluß der Firma Hans Adam Senn, Seidenfabrik und Holzgeschäft, Dagmersellen, lassen die Herren Kuratoren Bossard-Monhard in Zofingen und Friedensrichter Arnold in Dagmersellen unter richterlicher Aufsicht öffentlich versteigern:

I. Montag den 14. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in der Restauration Marfurt in Dagmersellen:

- 1) Haus mit Anbau in der Sagen.
- 2) Ein Balken-, Dielen- und Circular-Sägegebäude sammt dazu gehörigen Rechtsamen.
- 3) Ein Seidenband-Fabrikgebäude, das größere.
- 4) Ein zweites Fabrikgebäude, das kleinere, mit ersterem durch das Turbinenhäuschen verbunden.
- 5) Ein neues Wohnhaus aus Kiesel mit Werkstätte.
- 6) Eine Ladenhütte.
- 7) Ein Holzschopf.
- 8) Ein neu erbautes Wohnhaus, rechts der Wigger.
- 9) Eine neue Scheune.

Die mit diesen Gebäuden nach § 22 des Hyp.-Ges. verpfändeten mechanischen Einrichtungen, soweit noch vorhanden.

- 10) Ein Haus und Scheune, an einander, an der Straße nach Langnau.
- 11) Ein Wuhrhäuschen.

An Land und Wald an 21 Stücken 47% Jucharten = 17 ha 75 a 66 m². Hierauf haften Schulden ohne I. und II. Kl. Fr. 129,831. 42 Ct.

Als Anbot gilt die Summe von Fr. 53,200.

II. Unmittelbar vor der Liegenschaftsteigerung folgende Gülden:

- 1) Gült ang. 31. Juli 1870, errichtet von Hermann und Karl Senn, Fabrikbesitzer in Dagmersellen, Fr. 40,000. Vorgang Fr. 15,778. 90. Würdigung Fr. 143,050.
- 2) Gült ang. 1. August 1870, errichtet von dito, Fr. 40,000. Vorgang Fr. 55,778. 90 Ct. Würdigung Fr. 143,050.
- 3) Gült ang. 2. August 1870, errichtet von dito, Fr. 30,000. Vorgang Fr. 95,778. 90 Ct. Würdigung Fr. 143,050.

III. Dienstag den 15. gl. Monats, Morgens von 8 Uhr an, bei den Fabrikgebäuden, folgende Fahrhabs: 7 Betten mit Doppelmatratzen, mehrere Hobelbänke, Hölbel, Spansägen, Feilen, Windelbohrer, Meißel, Hämmer, eine große Zahl Leimzwingen, 1 Quantum Laden, 1 Kopirpresse, mehrere Waagen mit Gewicht, Petrollampen, 1 Dezimalwaage, 1 Fußwinde, nebst vielem andern hier nicht speziell bezeichneten Schreiner-, Schmied- und Sägewerkgeschirr.

Die Bedingungen werden jeweilen vor Anfang der Steigerungen eröffnet, können aber inzwischen auf der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Per Gerichtskanzlei,

Gerichtsschreiber:

J. Erni.

(Z 43 Q)

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über die Firma **Hans Adam Senn** in Zofingen werden Freitag den 18. Juli nächsthin, Vormittags von 9 Uhr an, in den Fabrikgebäulichkeiten versteigert:

40 Bandschäftstühle, wovon 25 sich auf dem Lande befinden, 5 Musterstühle, 7 Windmaschinen, 1 Spühlemaschine, 1 Fachmaschine, 39 Zetteldrillen mit Zubehörde, 11 Bandaufziehhähne, 1 Abmeßhaspel, 1 Cylindrier- und Moiriermaschine, 1 Stoffstuhl, 9 Rohseidenwindmaschinen, 2 hölzerne Drehbänke, 50 Peluche-Schneidstühle, verschiedene Corpus, Kästen, Schreibpulte, 1 Kopirpresse, Waagen, Lampen, Stahlblätter und Anderes mehr.

Zofingen, 4. Juli 1884.

Namens der Liquidationsbehörde:

Bachmann, Gerichtsschreiber.

(Z 45 Q³)

On peut encore se procurer la première année (1883) de la Feuille officielle suisse du commerce, avec répertoire alphabétique, en envoyant 5 fr. à l'expédition de cette feuille (imprimerie Jent & Reinert à Berne).

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des Schweiz. Handelsamtsblattes) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la Feuille officielle suisse du commerce) à Berne

Töss-Thal-Bahn.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre,

Donnerstag den 17. Juli 1884, Vormittags 10 1/2 Uhr.

im Casino in Winterthur.

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes und der Rechnungen pro 1883.
- 2) Revision der Gesellschaftsstatuten.
- 3) Wahl der Verwaltungsorgane und der Rechnungsrevisoren.

Die bezüglichen Vorlagen sind vom 10. d. an auf dem Verwaltungsbureau, sowie auf unsern Stationen zur Einsicht aufgelegt.

Gegen Vorweis der Aktien oder Legitimation über deren Besitz können die Stimmkarten bis spätestens den 16. Juli bei den hievorigen Stellen bezogen werden.

Die Stimmkarten berechtigen am Versammlungstage auf der Tössthalbahn zur freien Hinfahrt nach Winterthur und für die Theilnehmer an der Generalversammlung auch zur freien Rückfahrt. Inhaber von nicht abgestempelten Karten haben keinen Anspruch auf unentgeltliche Rückbeförderung.

Winterthur, den 7. Juli 1884.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

C. A. Keller.

(H 2297 Z)

Da mein Geschäft sich vom **15. Juni bis 30. September**, wie immer seit 1858, in **St. Moritz** befindet, ersuche meine sämtlichen Lieferanten, die auf meine Firma lautenden Wechsel nach St. Moritz-Bad abzugeben, da ich im andern Fall keine Retourspesen übernehme.

Monicka Reinhardt de Coire.



Probehefte und das komplette Werk liefert franko durch die ganze Schweiz und empfiehlt sich zu freudl. Bestellungen angelegentlichst

Chur, 7. Juli 1884.

J. M. Albin, Buchhandlung.

Societäts-Trennung.

In Folge vertragswidrigen Fortbleibens und anderweitiger Ausschreitung meines Mit-Socius **R. Hausermann**, von Egliswyl (Aargau), habe ich bereits gesetzliche Schritte zur sofortigen Trennung unserer Societät: **Hausermann & Paravicini**, Agentur- und Getreide-Kommissions-Geschäft in Zürich, eingeleitet und müßte ich mich daher aller und jeder Verbindlichkeiten, welche Hausermann für Rechnung der Societät etwa kontrahiren würde, des Bestimmtesten entschlagen.

Es bittet um Notiznahme

Zürich, den 5. Juli 1884.

(H 2273 Z) **F. Paravicini.**

Agence commerciale P.-E. JACOT

Hôtel-de-Ville, Locle.

Agence spéciale de renseignements sur le canton de Neuchâtel. Commission. Contentieux. Recouvrements simples et juridiques.

Zu verkaufen:

Eingut verbürgter **Schuldschein** von einigen tausend Franken.

Offerten unter Chiffre **H 3009 Q** befördern **Haasenstein & Vogler** in Basel.

Das „Schweizerische Handelsamtsblatt“ pro 1883 ist à 5 Frs. zu beziehen von der Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern.